

# Der Tössbote

Zell und Schlatt

Grossauflage

Die Lokalzeitung für die

Anstehendes Publikationsorgan der Gemeinden Schlatt, Turbenthal, Wila und Zell

## ADVENTSFENSTER

### Die Wichtel wohnen im Feld-Quartier

Sie bringen Weihnachtsstimmung und erhellen die dunkle Nacht. Ein Besuch bei den Rikemer Adventsfenstern. **SEITE 5**



## WAS WISSEN WIR?

### Die Geheimnisse des Bachtelspalts

Um die geologische Formation in der Nagelfluh am Bachtel bei Wald ranken sich Rätsel und Geheimnisse. **SEITE 9**

*Ich spreche mit niemandem über meine psychische Gesundheit...*

Wir sind für Sie da, wenn sich Ihre Lebenssituation verändert.

SPITEX  
Mittleres Tössstal

052 385 23 30  
info@spitex-toesstal.ch

## Lokal produziert statt importiert: Stokys-Baukästen



Viele Bewohnerinnen und Bewohner des Gehörlosendorfs sind stolz, zum Produkt Stokys beitragen zu können. Foto: PD

**Metall statt Plastik, Schweiz statt fernes Ausland: Die Spielzeugfirma Stokys aus Bauma will einiges anders machen als ihre mächtigen Konkurrenten – und setzt dabei auf Gemeinnützigkeit.**

**BAUMA/TURBENTHAL** Die Spielzeugfirma Stokys mit Sitz in Bauma und ihr Inhaber Beat Schaufelberger stecken mitten in einer wichtigen Mission: Ziel ist, die für ihre kultigen Modellbaukästen bekannte Schweizer Marke wieder unter die Leute zu bringen – die Kinderzimmer der Nation zurückzuerobern, wenn

man so will. Denn trotz dem Kultstatus und der langjährigen Tradition ist die Konkurrenz auf dem Spielzeugmarkt heute grösser und mächtiger denn je.

#### Langlebig und nachhaltig

Sie kommt teils aus Asien, teils aus dem europäischen Ausland, aber so gut wie nie aus der

Schweiz. Schaufelberger will mit seiner Stokys Systeme AG vieles etwas anders machen. Das zeigt sich schon bei der Materialwahl, bestehen die Bausätze doch noch immer aus Metall, deshalb sind sie auch besonders langlebig. Auch in der Herstellung geht der Inhaber andere Wege: Wie es die Firmenphilosophie schon vor

Schaufelbergers Übernahme im Jahr 2016 vorgesehen hat, spielt dabei Gemeinnützigkeit eine grosse Rolle. Seit zwei Jahren spannt die Spielzeugfirma deshalb mit dem Gehörlosendorf Turbenthal zusammen. Die Bewohner sind unter anderem für das Stanzen der Lochplatten zuständig. **nos** **SEITE 3**

## «Nicht zulässig»: Kanton will Töss vor Mikroplastik schützen

**TÖSSSTAL** Das Grundwasser der Töss versorgt die Region Winterthur mit Trinkwasser. Allerdings fliesst bei Regen der Mikroplastik von Autoreifen, der nicht biologisch abbaubar ist, in das Gewässer. Das sei «grund-

sätzlich nicht zulässig», urteilte der Kanton bereits vor zehn Jahren. Nun soll die Tössstalstrasse auf 13 Kilometern neu entwässert werden. Eine grosse Sache, denn die Bauarbeiten sind aufwendig und teuer. **gab** **SEITE 7**

## Jugendlicher bei Unfall schwer verletzt

**TURBENTHAL** Am Dienstagvormittag gegen 9.30 Uhr ereignete sich auf der Tössstalstrasse in Turbenthal, direkt bei der Migros, ein schwerer Verkehrsunfall. Zwei Jugendliche überquerten den Fussgängerstreifen, als eine 54-jährige Autofahrerin in Richtung Wila unterwegs war.

Dabei wurde ein 15-Jähriger frontal erfasst und mehrere Meter weggeschleudert. Er erlitt schwere Verletzungen und wurde mit einem Rettungshelikopter ins Spital geflogen. Seine 17-jährige Begleiterin wurde leicht verletzt. Sie wurde vor Ort vom Rettungsdienst medizinisch versorgt. Die Autofahrerin blieb unverletzt.

Die genaue Unfallursache ist bisher noch unklar. Die Kantonspolizei Zürich untersucht den Vorfall zurzeit und prüft, ob der zum Unfallzeitpunkt tiefe Sonnenstand eine Rolle gespielt haben könnte. Spezialisten der Polizei sicherten Spuren am Unfallort.

Die Tössstalstrasse war im Bereich der Unfallstelle bis etwa 13 Uhr gesperrt. Die Feuerwehr Turbenthal-Wila-Wildberg richtete eine Umleitung ein.

Im Einsatz standen die Kantonspolizei Zürich, die Staatsanwaltschaft Winterthur/Unterland, der Rettungsdienst Winterthur, die Feuerwehr und ein Rettungshelikopter. **jep**

## Zürcher Regierung verbietet den Kauf von Rottweilern

**KANTON ZÜRICH** Ab 1. Januar 2025 sind im Kanton Zürich Neuanschaffungen von Rottweilern verboten, wie der Regierungsrat mitteilt. Er reagiert damit auf zwei schwere Beissvorfälle, bei denen Kinder verletzt wurden. Aktuelle Halter müssen eine Bewilligung beantragen und ihre Hunde einer Wessensprüfung unterziehen. Auch Mischlinge mit mehr als 10 Prozent Rottweiler-Anteil sind betroffen. Im Kanton Zürich sind

derzeit rund 350 Rottweiler registriert.

In der Hundeverordnung des Kantons Zürich sind seit 2009 Hunderassen der Rassetypenliste II aufgeführt, deren Zucht, Erwerb und Zuzug verboten sind. Aufgrund seines erhöhten Gefährdungspotenzials werde nun auch der Rottweiler auf die Liste aufgenommen, heisst es in der Mitteilung. Der Schritt war im Kantonsrat bereits gefordert worden. **tth**

## In eigener Sache

### Aufruf Adventsbilder

Liebe Leserinnen, liebe Leser. Die Festtage rücken näher. Unsere letzte Vorweihnachtsausgabe erscheint heuer am Dienstag, 24. Dezember.

Diese würden wir gerne gemeinsam mit Ihnen gestalten und ihre schönsten Advents-

und (Vor-)Weihnachtsbilder veröffentlichen. Fotos können Sie uns bis Samstagabend, 21. Dezember, um 20 Uhr an [redaktion@toessthaler.ch](mailto:redaktion@toessthaler.ch) schicken. Für Ihre Einsendungen bedanken wir uns schon jetzt.

Die Redaktion

# Stokys spannt mit Gehörlosendorf Turbenthal zusammen

**Spielzeuge aus Fernost fluten die globalen Märkte. Die Kultmarke Stokys aus Bauma kämpft im Kleinen dagegen an – und setzt dabei auf die Zusammenarbeit mit gemeinnützigen Einrichtungen.**

**BAUMA/TURBENTHAL** Ein langlebiges Spielzeug, in der Schweiz gefertigt, das obendrein auch noch einen sozialen Nutzen stiftet. Im Zeitalter globalisierter Produktionsketten und billiger Massenproduktion aus Fernost klingt das fast schon wie ein Märchen.

Und doch: Die Baumer Kult-Spielzeugfirma Stokys versucht, genau das möglich zu machen. Wenn auch in kleinerer Grössenordnung. Die über 80-jährige Marke, 2016 vom Unternehmer Beat Schaufelberger mithilfe von Crowdfunding gerettet, setzt dazu bei der Fertigung auf eine regionale Zusammenarbeit.

Seit rund zwei Jahren stellen die Bewohnerinnen und Bewohner des Gehörlosendorfs Turbenthal einen merklichen Teil des Inhalts her, der später in den Stokys-Baukästen landet. Sie kümmern sich in erster Linie darum, die Profile und Platten zu stanzen. Damit legen sie die Basis für das System, aus dem Tüftler jeden Alters dann Modellautos, Modellflieger oder etwa eine Windmühle zusammenschrauben können.

Der Jahresbedarf wird dabei jeweils in einer zusammenhängenden Produktionsphase hergestellt, die über mehrere Monate läuft. «Das hat den Vorteil, dass nicht jeder Tag hochproduktiv ablaufen muss», sagt Inhaber und Geschäftsführer Schaufelberger.

Nachdem er Stokys übernommen hatte, nahm die Zusammenarbeit ihren Anfang. «Wir liessen damals punktuell spezielle Einzelteile im Gehörlosendorf fertigen», sagt er. Als die Firma nach Möglichkeiten suchte, einen Teil der Produktion in Bauma auszulagern, engagierte man die Institution – vorerst testweise.

Daraus entstand eine erfolgreiche Kooperation, die kürzlich sogar ausgeweitet wurde. Seit diesem Jahr ist nicht mehr nur die mechanische Werkstatt involviert. Im Herbst haben Bewohnerinnen und Bewohner die Sets erstmals auch befüllt und zusammengesetzt, bevor sie in diesen Tagen von Bauma aus an die Kunden verschickt werden.

Gemeinnützige Werkstätten wie die in Turbenthal eignen sich laut Schaufelberger vor al-



Ein grosser Teil der Lochplatten und Profile wird im Gehörlosendorf an einer Stanzmaschine hergestellt. Foto: PD

lem wegen der geringen Auftragszahlen für die Produktion der Stokys-Teile – zwischen 1000 und 6000 Stück produziert das Gehörlosendorf pro

Jahr und Einzelteil. «Für viele industrielle Anbieter wären diese Stückzahlen gar nicht interessant», sagt der Unternehmer.

Was die Kosten anbelangt, hat sich seine Firma beim Auslagern der Tätigkeiten eine Bedingung auferlegt: Die Produktion darf nicht teuer sein, als wenn sie voll und ganz von Stokys-Mitarbeitern in Bauma – Senioren, die sich aus Freude engagieren und sich so etwas dazuverdienen können – erledigt wird.

**«Made in China» ist keine Option**

Klar ist aber auch: «Swiss Made» hat seinen Preis, der sich schliesslich auch im Endpreis für den Kunden niederschlägt. «In China könnten wir wohl für einen Zehntel des Preises produzieren», vermutet Schaufelberger. Das wolle man aber bewusst nicht. Nur ein paar wenige Teile werden in Deutschland hergestellt.

Mit dem Gehörlosendorf zusammenzuspannen, sei finanziell attraktiv. Dem Inhaber geht es aber nicht nur darum. «Entscheidender ist, dass damit ein

«Stokys ist mehr als ein Produkt, vielmehr ein ganzes Universum.»

Beat Schaufelberger, Geschäftsführer

«Stokys ist mehr als ein Produkt, vielmehr ein ganzes Universum, und zu dieser Philosophie passt die Kooperation mit gemeinnützigen Einrichtungen sehr gut», sagt Schaufelberger. Schon die früheren Eigentümer hätten im Stokys gemeinnützige Arbeitsplätze geschaffen.

**Partnerschaft soll ausgebaut werden**

Auch bei der Stiftung Schloss Turbenthal, der Organisation hinter dem Gehörlosendorf, bewertet man die Zusammenarbeit positiv. «Das ist für uns als Stiftung und vor allem für die Klienten eine super Sache», sagt Salvatore Falzone, Leiter der Produktionsbetriebe. «Es macht die Bewohner stolz, wenn sie sehen, dass sie Teil vom Prozess sind und ihren Beitrag zu einem beständigen Produkt leisten.»

Falzone, der als Kind selbst mit Stokys gespielt hat, sieht im Spielzeug auch einen Gegenentwurf zur digitalisierten Welt, der die Phantasie ankurbeln kann. Von der erfolgreichen Zusammenarbeit zeugt auch, dass im dorfeigen Laden Stokys-Modelle ausgestellt und verkauft werden.

Und in Zukunft? Inhaber Schaufelberger sagt: «Ziel ist, dass wir den Anteil der in Turbenthal produzierten Teile schrittweise erhöhen.» Darüber hinaus gibt es Ideen, das Gehörlosendorf stärker in das Versandwesen einzubinden. Wie genau, steht aber noch in den Sternen. Und auch Falzone kann sich einen Ausbau der Produktion im Gehörlosendorf vorstellen: «Wir sehen grosses Potenzial in dem Produkt.»

Noah Salvetti



Stokys-Sets dienen als Alternative zu den Meccano-Kästen, bevor sie selbst Kult wurden. Archivfoto: Christian Merz

**VON LUZERN NACH BAUMA**

Stokys hat seinen Ursprung bei den Gebrüder Stockmann, die die Firma 1941 im Kanton Luzern gründeten. Mitten im Zweiten Weltkrieg entwickelten sie eine Alternative zu den damals bekannten Meccano-Metallbaukästen aus Grossbritannien, die nicht mehr importiert werden konnten. Nach dem Höhepunkt des Erfolgs in den 1970er Jahren verkauften die

Inhaber die Firma 1982. Seither gab es mehrere Besitzerwechsel.

Im Jahr 2007 zog die Produktionsstätte nach Bauma um. Inhaber Beat Schaufelberger zeigt sich zufrieden mit der Entwicklung. Man wachse langsam, aber stetig, und das Geschäft sei selbsttragend – auch wenn sich Schaufelberger keinen üblichen Geschäftsführerlohn ausbezahlt. nos

**AKTUELLES WETTER IM TÖSSTAL**

**WETTER HEUTE**

meteonews

Legende:  
Windstärke Ø in km/h  
Morgen Nachmittag

1°C 4°C Schlatt  
10 Zell Turbenthal  
Wildberg  
Wila  
Bauma Hörnli  
Fischenthal 20

MeteoNews AG  
Leutschenbachstrasse 95, 8050 Zürich  
Das Schweizer Wetterportal: meteonews.ch  
Persönliche Wetterberatung: 0900 575 775  
[CHF 3.20/Min. vom Schweizer Festnetz]

**Biowetter / Schadstoffe**

Herz/Kreislauf	1
Kopfschmerzen	2
Rheuma	3
Feinstaub	2
Ozon	2
Stickoxide	2

Beschwerden- und Belastungs-Skala: 1 keine, 2 leichte, 3 mässige, 4 starke, 5 akute

**Sonne / Mond**

Sonne: 08:10 16:37 Vollmond: 13.01.2025  
Mond: 22:16 11:44 Neumond: 30.12.2024

**Bauernregel**  
Sturm im Dezember und Schnee, dann schreit der Bauer juche.

**AUSSICHTEN**

	SA	SO	MO	DI
Tösstal (rund 600 m ü. M.)	1°C / 4°C	5°C / 5°C	2°C / 2°C	1°C / 3°C
Hörnli	-3°C / -2°C	1°C / 1°C	-3°C / -2°C	-3°C / -1°C

**NOTFALLNUMMERN**

**Im Notfall einen Schritt voraus!**

- 112 Internationale Notrufnummer
- 117 Polizei
- 118 Feuerwehr
- 140 Strassen-Pannenhilfe
- 143 Telefon-Seelsorge Dargebotene Hand
- 144 Sanität, Ambulanz
- 145 Gift-Infos, Notfallberatung
- 147 Kinder-/Jugendnotruf
- 163 Strassenzustand
- 187 Lawinenbulletin
- 1414 Rega, Rettungsflugwacht
- 044 261 8866 Elternnotruf
- 0800 336655 Medizinische Hilfe